

# NO WAY

## Im Zentrum: Hass und Hetze

In vielen europäischen Ländern und in den USA erhalten seit mehreren Jahren rechtsextreme Bewegungen und rechtsgerichtete politische Parteien breite Zustimmung.

**Die Sprache des Hasses und gezielte Hetze – minderheitenfeindliche, rassistische und sexistische Haltungen – sind heute in der Mitte der Gesellschaft angekommen und dort verankert.** Sie gefährden demokratische Gesellschaften. Diese Entwicklungen machen sichtbar, dass Demokratie und Menschenrechte keine Selbstverständlichkeit sind. **Es ist daher kein Zufall, dass auch Errungenschaften bei Frauenrechten wieder in Frage gestellt und rückgängig gemacht werden.**

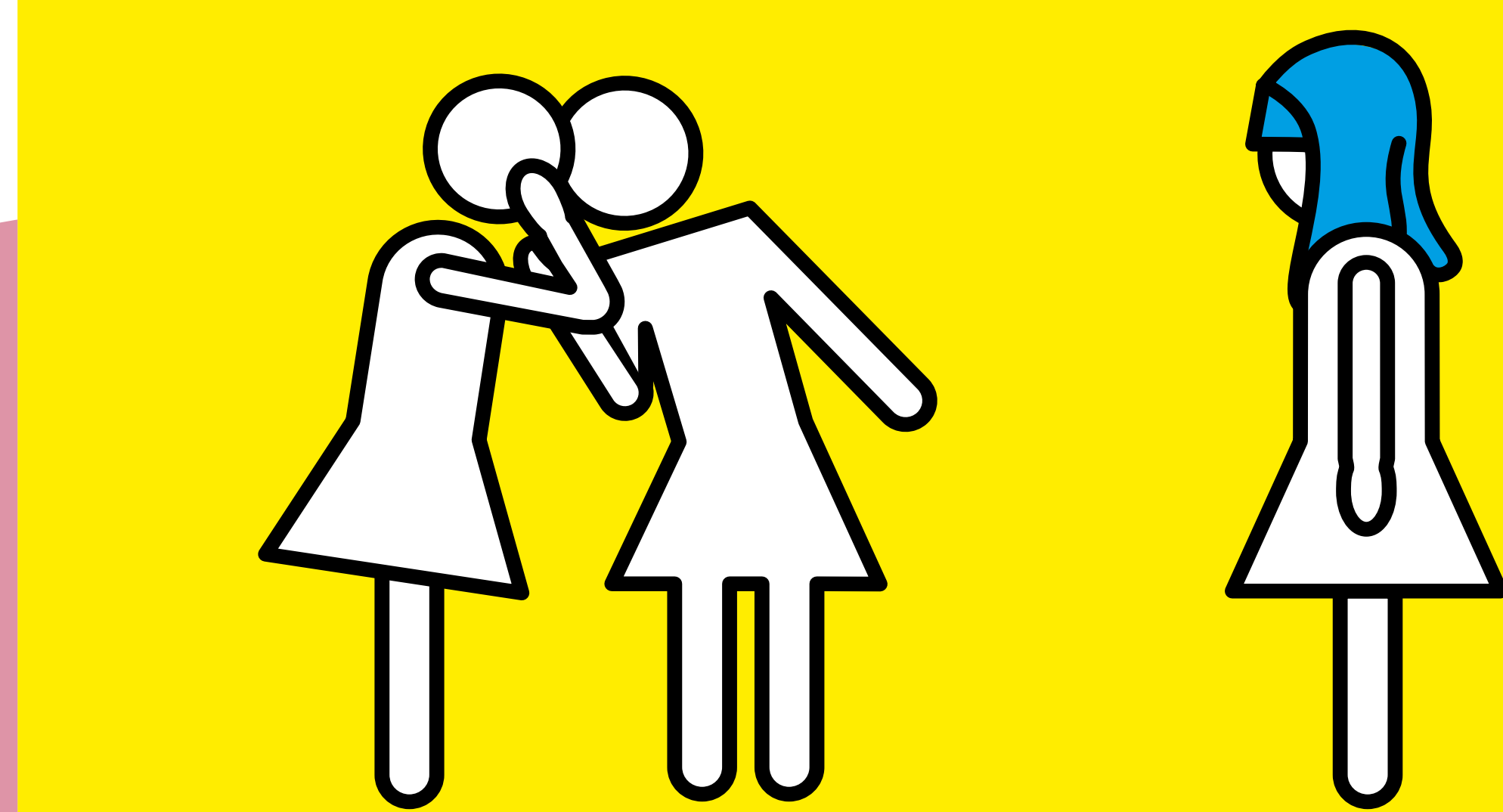
## Zurück zu Vorgestern

Demokratiefeindliche Haltungen beruhen auf einem ganz bestimmten Bild von **Männlichkeit**. Der „starke Mann“ „schlägt auf den Tisch“ mit autoritären Parolen wie „Es reicht!“ und möchte „aufräumen“ mit „Missständen“.

Gleichzeitig sollen „die Männer“ wieder symbolisch „in ihr Recht gesetzt“ und Frauen in ihre „Schranken“ verwiesen werden.

Emanzipierte Frauen und Frauenrechte passen nicht in ein **konservativ-reaktionäres Frauenbild**, das von sogenannten natürlich gegebenen Unterschieden zwischen Frauen und Männern ausgeht.

Deshalb werden auch mit der Behauptung der „natürlichen“ Rolle von Frauen in der Familie und mit der Betonung der Ehe Gleichstellungsbestrebungen von Lesben und Schwulen abgewehrt.



Wörter, die wehtun



**ANTIFEMINISMUS, FRAUENVERACHTUNG, HETZE GEGEN UND HASS AUF „ANDERE“ ODER „FREMDE“ GEFÄHRDEN DIE DEMOKRATISIERUNG DER GESELLSCHAFT.**

## Unser Feminismus ist antirassistisch

In ein konservativ-reaktionäres Frauenbild passt die Vorstellung, Frauen seien als das „schwache Geschlecht“ besonders schutzbedürftig. Diese Vorstellung findet sich in vielen medialen und politischen Debatten wieder, in denen behauptet wird, dass „fremde“ und „ausländische“ Männer gewalttätiger oder frauenfeindlicher seien als österreichische Männer. Sie findet sich auch in den Debatten über das Kopftuch wieder.

Auffälligerweise fordern jene lautstark den Schutz der Frauen, die Frauenrechte generell ablehnen. **Sie verwenden Frauenrechte als Mittel zum Zweck, um rassistische Haltungen zu propagieren.**

## Antifeminismus heißt Frauenverachtung

Begriffe wie „Gender-Wahn“, „Genderismus“, „Gleichmacherei“ ... richten sich gegen Gleichstellungsbestrebungen und sind gekennzeichnet von **Frauenverachtung**. Dieser Antifeminismus ist als Reaktion auf die Emanzipation von Frauen zu sehen. **Die antifeministische Väter- und Männerrechtsbewegung** beispielsweise bekämpft Errungenschaften für Frauen. Sie behauptet, dass Männer und Buben benachteiligt sind und ignoriert Diskriminierungen von Frauen.

## Im Zentrum: Demokratie

Frauenrechte sind untrennbar mit Menschenrechten und mit der Demokratisierung von Gesellschaften verbunden. Gegen die Zunahme rassistischer, sexistischer und antifeministischer Hetze, Gewalt und Propaganda gilt es, die Würde und Gleichheit eines jeden Menschen und damit Menschenrechte zu verteidigen.



### Bildnachweis

[1] Piktogramm vom Kollektiv Migrantas, Marula Di Como und Florencia Young, Berlin. [www.migrantas.org](http://www.migrantas.org)

[2] Sujet von Christine Prantauer für den Demokratie-Kongress "Demokratie am Tableau" von AEP und Michael-Gaismair-Gesellschaft, Innsbruck 2011.

[3] Foto: Monika Himsl, Demonstration zum Internationalen Frauentag, Innsbruck 2017.

# ACTIVITY



Unmittelbar nach Amtseinführung des neuen Präsidenten Donald Trump fand unter dem Namen „**Women's March**“ am 21. Jänner 2017 eine weltweite Protestaktion für Frauen- und Menschenrechte statt, die in die US-amerikanische Geschichte als einer der größten Massenproteste eingehen wird. Viele Frauen trugen pinke „**Pussyhats**“, um ein sichtbares Zeichen gegen sexistische Äußerungen des Präsidenten („grab them by the pussy“) zu setzen. Diese Pussyhats wurden zu einem internationalen Symbol – hier bei einer Demonstration der „**Frauenvernetzungsgruppe für Begegnung und Austausch**“ (Demonstration zum Internationalen Frauentag 2017, Innsbruck).

[www.aep.at/frauenvernetzung](http://www.aep.at/frauenvernetzung)

## Judith Butler, US-amerikanische Philosophin und Theoretikerin, über die Wahl des US-amerikanischen Präsidenten:

„Als Trump begann, offen alle Regeln des zivilen Zusammenseins zu brechen, sexistisch über Frauen zu sprechen oder über Einreiseverbote für Muslime und Mexikaner, hat seine Rhetorik vor allem unter konservativen Fortschrittsgegnern alte Ängste und eine alte Wut freigesetzt. Wut auf die Fortschritte von Feminismus und Multikulturalismus, auf Obama und die mit seiner Präsidentschaft einhergehende gesellschaftliche Erstarkung der afroamerikanischen Bevölkerung, Wut auf den Islam, auf Latinos, Migranten, das Fremde. Endlich können diese Leute frei reden, als seien Feminismus und Antirassismus das Über-Ich gewesen, das sie unterdrückt und davon abgehalten hatte, ihre Wut laut auszusprechen.“

Judith Butler über Donald Trump: „Ich befürchte einen amerikanischen Nationalismus“, Interview in der neuen Züricher Zeitung, 25.1.2017.

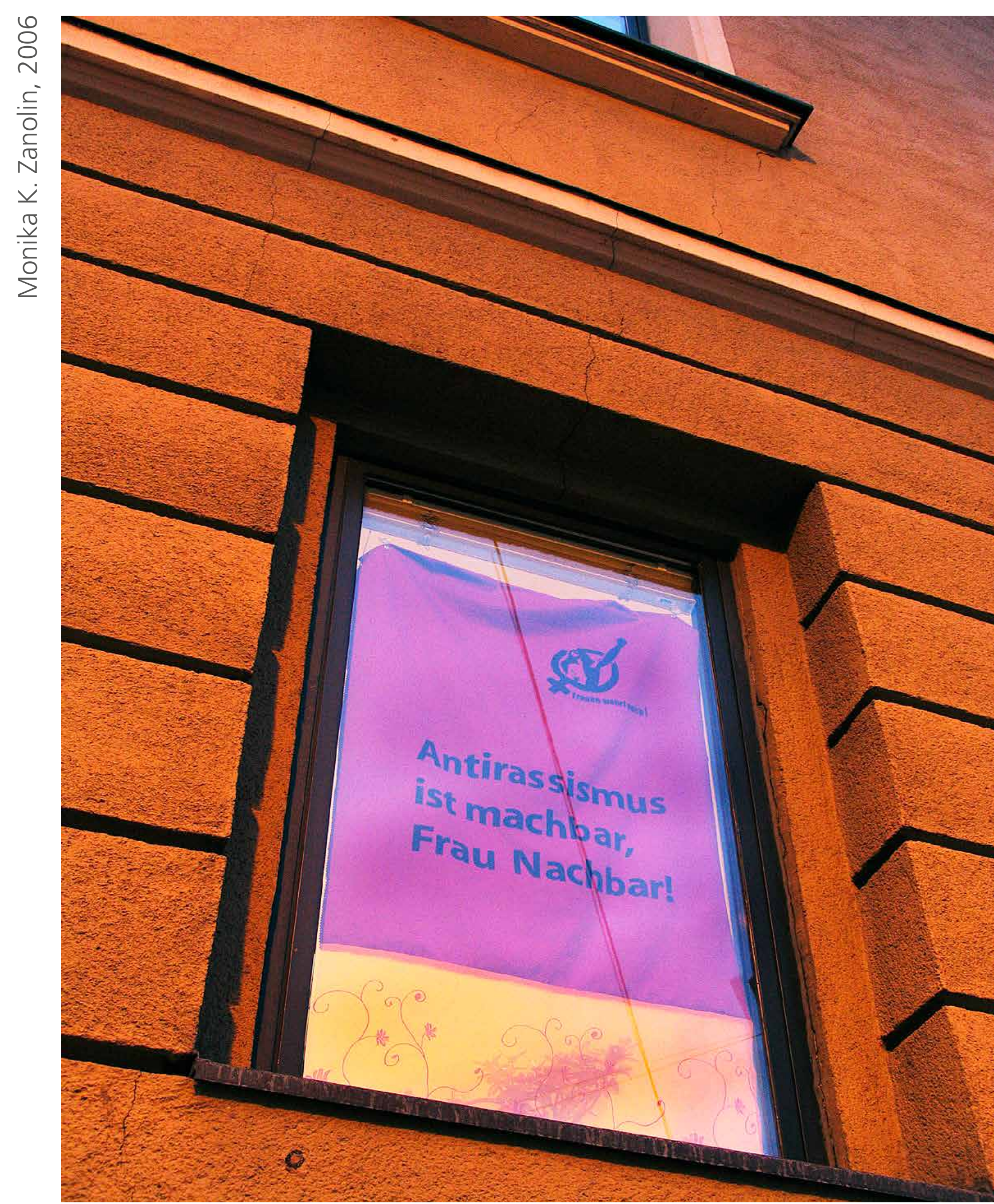


Bild: Monika K. Zanolin, 2006

Aktion im Rahmen des Projektes „**Ausgetrickst und eingenommen. Eine feministische Raum-Pflege in zwei Arbeitsgängen**“, ArchFem, Innsbruck 2006.

**Unterschriftenaktion von „#aufstehn“** zur Solidarisierung mit vier prominenten österreichischen Journalistinnen im Jahr 2016, die sich an die Öffentlichkeit wandten, um darauf aufmerksam zu machen, mit wieviel Gewaltandrohungen und Hassbotschaften sie konfrontiert sind.



Bild: Sandra Weger, ArchFem 2017

Intervention des Vereins ArchFem zum **Internationalen Frauentag 2016** – selbstklebende Megafone wurden an den Türen und Fenstern von Geschäften, Lokalen und Vereinen in der Innsbrucker Innenstadt angebracht.

[www.archfem.net](http://www.archfem.net)

## #aufstehn gegen Hass und Gewalt gegen Frauen



„Hoffe du wirst vergewaltigt:“

„Hoffentlich bist du die nächste, die vom Drecksgesindel beglückt wird!“

**Wir stehen hinter euch!**

#solidaristorm

[www.aufstern.at](http://www.aufstern.at)

„Was ist Antifeminismus?  
Der (...) Widerstand gegen die  
Aufwärtsbewegung des weiblichen Geschlechts.  
Passiv ist er, wenn er nur in der Meinung, in  
einer Gefühls- und Glaubensrichtung besteht;  
aktiv, wenn Gefühl und Glauben  
sich in Taten umsetzen, mögen sie sich  
in Schriften, Vorträgen, Gesetzes- oder  
Polizeiverordnungen äußern.“

Hedwig Dohm

deutsche Frauenrechtlerin, Philosophin und Autorin (1831-1919)

Backlash

feminism  
loaded